

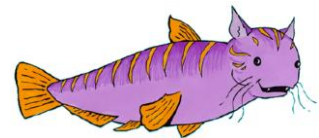
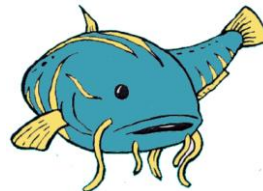
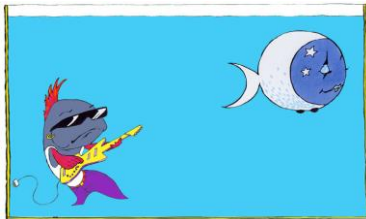


## Was gibt es Neues im Labor? Herr Matjes Geschwätz

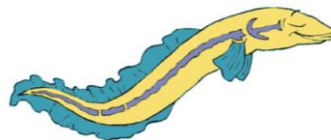


Herr Matjes: *Guten Tag, Herr Professor Scholle! Dass Sie wieder hier sind, ist die **schönste** Überraschung für mich. In Ihrer Abwesenheit sind die **seltsamsten** Dinge geschehen.*

*Die Fische im Aquarium waren alles andere als friedlich. **Am schlimmsten** waren die lauten Diskussionen über den Lärm. Der Aal hat **mehr** Lärm gemacht **als** der Mondfisch. Den **meisten Lärm** verursachte jedoch der Goldfisch. Darüber war der Katzenhai sehr überrascht und schwamm rasch vor ihm davon.*



*Es gibt aber auch eine gute Nachricht! Der Katzenhai ist **viel glücklicher** seit der Ankunft seiner Gefährtin. Mit ihr versteht er sich jeden Tag **besser**... Er ist der **glücklichste** Katzenhai der Welt! Oh Wunder!*



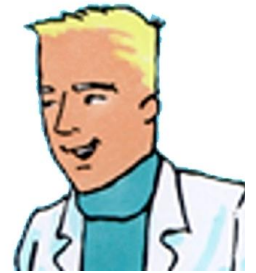
*Der Schwertfisch hat sich **schlimmer** benommen **als** sonst. Er hat den Goldfisch ganz **schlimm** verletzt. Er ist der **gefährlichste** Fisch im ganzen Aquarium, viel **gefährlicher als** der Katzenhai.*



*Und der Kofferfisch! Der war **langsamer** und **tollpatschiger als** sonst. Er glaubte, der Aal würde ihn angreifen. Deshalb eilte ihm der **schnellste** Fisch im Aquarium, der Schwertfisch, zu Hilfe. Der Kofferfisch und der Schwertfisch sind nun die **besten** Freunde! Ist das nicht verwunderlich? Bei diesem Durcheinander ging fast alles im Aquarium kaputt. Aber der **fleißige** Sägefisch führte mit dem **kleineren** Hammerhai die notwendigen Reparaturen durch.*



## Was gibt es Neues im Labor? Fremde Begegnung

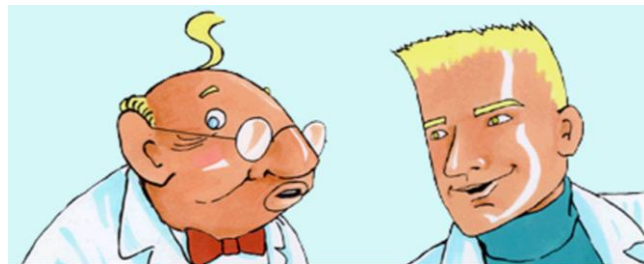


Arno Dazumal:

Und nun mein lieber Herr Matjes, stellen Sie sich vor, ich habe gar nicht gemerkt, wie spät es war, so sehr war ich in meine Arbeit für die Radiokolumne vertieft. Ich packte meine Sachen zusammen und öffnete meine Bürotür. Plötzlich bemerkte ich jemanden am Ende des Ganges. Es war sehr dunkel, **dunkler** als sonst. Zuerst dachte ich, es sei ein Bekannter, der mich sucht..., aber um diese Uhrzeit, Herr Matjes! Ich setzte schnell eine andere Brille auf, um **besser** sehen zu können, und schaltete das Licht im Flur ein. Im gleichen Moment ergriff die Kreatur die Flucht über die Treppe. Ich sage ‚Kreatur‘, weil ich bemerkt hatte, dass sie ... wie soll ich sagen ... einem Affen ähnelte, ja, einem großen Affen! Jetzt denken Sie bestimmt, ich sei nicht ganz bei Trost, mein lieber Herr Matjes!

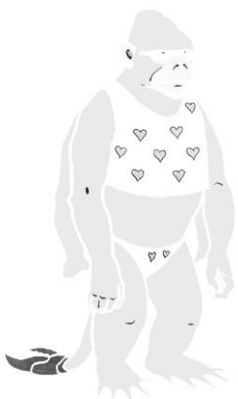


Herr Matjes: Aber keineswegs, geschätzter Herr Professor, wie kommen Sie nur darauf, so etwas zu denken?



Herr Matjes:

*Ich habe gerade Arno Dazumal getroffen und er hat mir Folgendes berichtet. Bei den Vorbereitungen seiner Kolumne für das Radio hatte er gar nicht bemerkt, dass es so spät geworden war. Als er beschloss mit der Arbeit aufzuhören, war es bereits Mitternacht. Er packte Sachen zusammen und öffnete die Tür seines Büros. Plötzlich bemerkte er jemanden am Ende des Flurs. Es war **dunkler** als sonst. Der Mond leuchtete nicht so hell. Er dachte zuerst, es sei jemand, der ihn suchte. Da er schlecht sieht, setzte er seine andere Brille auf und schaltete das Licht im Flur ein. Jetzt war es natürlich **heller**. Unmittelbar danach floh die Kreatur die Treppe hinunter. Er sagte ‚Kreatur‘, weil sie einem Affen glich. Es war der **größte** Affe, den er je gesehen hatte! Der arme Arno dachte, ich würde ihn für verrückt halten! Ich glaube eher, dass er **älter** wird. Wissen Sie, er sieht auch viel **schlechter** als **früher** und er hört auch nicht mehr so gut.*



Professor Scholle: *Kommen Sie, mein Lieber, Arno Dazumal ist zwei Jahre **jünger** als ich.*

Herr Matjes: *Danke, danke, mein lieber Herr Matjes. Aber jetzt an die Arbeit!*

